

# „Sondertopf“ bei der Sprachförderung

„Wirtschaft für Werl“ will Flüchtlingskindern helfen / Initiative hat sich bei Schulen und Kitas etabliert

**WERL** ■ Über 260 000 Euro hat der Verein „Wirtschaft für Werl“ seit Förderbeginn Mitte 2009 an Schulen und Kindertageseinrichtungen für die ergänzende Sprachförderung ausgeschüttet. Beim Jahresabschlusstreffen entschieden sich die Mitglieder dazu, nun außerdem einen „Sondertopf“ in Höhe von 2000 Euro zu bilden. Damit soll Kindern asylsuchender Eltern bei der Sprachentwicklung geholfen werden.

Eine „schnelle und unbürokratische Überbrückungshilfe“ solle der Sondertopf den Schulen mit Beginn des neuen Jahres bieten, erklärte Iris Bogdahn, Abteilungsleiterin für Jugend, Sport und Soziales bei der Stadt Werl und Geschäftsführerin des Vereins. Zwar würden sich auch das Land sowie das kommunale Integrationszentrum im Kreis Soest dieser Aufgabe annehmen, jedoch würde es aufgrund des größeren Zuständigkeitsraumes dabei auch längerer Wege bedürfen.

Von den 260 000 Euro gingen in den vergangenen Jahren rund 220 000 Euro in den



Zum Jahresabschlusstreffen kamen jüngst die Mitglieder des Vereins „Wirtschaft für Werl“ zusammen.

Schul- und 40 000 Euro in den Kitabereich. Der Betrag für die Kitas sei niedriger gewesen, weil es bis jetzt noch die Sprachförderung vom Land für den Elementarbereich gegeben hätte, so Bogdahn. In dem laufenden Schul- und Kindergartenjahr werden rund 45 000 Euro für die Förderung aufgebracht.

Regelmäßig würden die Einrichtungen zudem Rückmeldungen an den Verein geben. Dadurch wisse man, dass sich

die Sprachförderungsinitiative des Vereins mittlerweile in den Bildungseinrichtungen etabliert hätte, berichtete Iris Bogdahn. Gleichwohl werde die Unterstützung von den Schulen und Eltern aber nicht als selbstverständlich verstanden. Stattdessen sei es „etwas Außergewöhnliches“, was heimische Unternehmen für die Kinder in dieser Stadt leisten würden.

Einig waren sich alle Anwesenden beim Treffen, dass sie

zwar die Fördermittel bereitstellen und sich regelmäßig über die Entwicklungen im Bereich der Sprachförderung informieren würden, dass aber letztlich den Sprachförderern selbst die Anerkennung gelte.

## „Dankeschöntreffen“ für Sprachförderer

Sie würden sich Zeit für die Kinder nehmen und den Weg für die weitere Schullauf-

bahn vorbereiten. Zum Dank möchten die Mitglieder des Vereins deshalb Sprachförderer und Lehrkräfte in den Schulen und Kindertageseinrichtungen zu einem „Dankeschöntreffen“ einladen. Referieren ist an diesem Abend auch ein Kinderpsychologe zu dem Thema notwendiger beziehungsweise hilfreicher Rahmenbedingungen für ein gelingendes Lernen und eine positive Persönlichkeitsentwicklung.